



Behindertenbeirat  
Burgstr. 4, 80331 München



## Der Vorstand

Nadja Rackwitz-Ziegler  
Johannes Messerschmid  
Cornelia von Pappenheim  
Oswald Utz

Burgstr. 4  
80331 München  
Telefon 233-21075  
Telefax 233-21266  
behindertenbeirat.soz@muenchen.de

## - Pressemitteilung -

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Datum

05.05.2021

### **Wann wird selbstbestimmtes Leben für Menschen mit Behinderungen in München endlich möglich?**

Pressemitteilung anlässlich des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am 05. Mai 2021

(05.05.2021) Ein selbstbestimmtes Leben für Menschen mit Behinderungen ist seit 2009 Leitlinie der UN-Behindertenrechtskonvention und damit auch verpflichtend in Deutschland umzusetzen. Trotzdem warnen der Behindertenbeirat und der Behindertenbeauftragte der Landeshauptstadt München heute anlässlich des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen:

*„Selbstbestimmung – also die komplett eigenständige Entscheidung darüber, wo ich wohnen möchte, wo ich arbeiten kann oder wo ich zur Schule gehen möchte – ist auch in München für behinderte Menschen immer noch die große Ausnahme. Entscheidend ist dabei das Instrument der persönlichen Assistenz. Es fehlt nicht nur ausreichendes Personal, auch der Weg zur Beantragung und Bewilligung ist lang und beschwerlich. Der Ausbruch der Corona-Pandemie hat diese Probleme noch verschärft.“*

Nadja Rackwitz-Ziegler (Vorstandsvorsitzende Behindertenbeirat) und Oswald Utz (Behindertenbeauftragter) betonen die Verantwortung der Landeshauptstadt München und des Bezirks Oberbayern:

*„Die transparente und niederschwellige Bereitstellung von persönlicher Assistenz als ein wichtiges Instrument der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft muss das ausdrückliche Ziel der Bemühungen des Bezirks Oberbayern werden. Gleichzeitig muss die Stadtverwaltung im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge Strukturen so verändern, dass der Rahmen für ein selbstbestimmtes Leben gegeben ist.“*

Viele Assistenzleistungen wären sogar gesetzlich vorgeschrieben, sind aber im Prozess der Gewährung für die Betroffenen immer noch sehr schwer abrufbar oder scheitern an scheinbar unklaren Zuständigkeiten für die Finanzierung, zum Beispiel bei der Schulbegleitung.

Daneben sehen sich viele Unternehmen in München noch nicht in der Verantwortung, Menschen mit Behinderungen die Assistenz am Arbeitsplatz zu ermöglichen – sei es aus Unkenntnis oder fehlendem Willen.



Auch das Deutsche Institut für Menschenrechte stellte kürzlich fest:

*„Momentan können nur Menschen mit Behinderungen, die ihre Persönliche Assistenz im Arbeitgebermodell beschäftigen, ihre Assistenz in eine Rehabilitationsmaßnahme oder ins Krankenhaus mitnehmen. Wer seinen Assistenzbedarf auf andere Weise deckt, etwa in einer Einrichtung oder auch über ambulante Dienste, hat diese Möglichkeit derzeit nicht.“*

Der Behindertenbeirat und der Behindertenbeauftragte machen an diesem 5. Mai aber auch darauf aufmerksam, dass es noch an Menschen fehlt, die sich als Assistenzkraft engagieren. Dabei kann das sowohl professionell als auch ehrenamtlich ablaufen. Wegen der Corona-Pandemie kommt es auch bei Assistenzkräften immer häufiger zu Ausfällen, sodass Menschen mit Behinderungen wieder auf herkömmliche Pflegedienste angewiesen sind. Diese tragen aber nicht zu einem selbstbestimmten Alltag bei.

### **Was meinen wir eigentlich mit Assistenz?**

„Unter Assistenz verstehen Menschen mit Behinderungen eine Hilfe von außen bei der Bewältigung des Alltags. Je nach Schwere der Behinderung begrenzt sich der Hilfebedarf auf einige wenige Verrichtungen oder betrifft alle Bereiche des täglichen Lebens „rund um die Uhr“. [...] Persönliche Assistenz ist für behinderte Menschen eine Möglichkeit Unterstützung zu erhalten, wo, wie, wann und von wem sie sie brauchen oder wollen. Mit Persönlicher Assistenz ist es Menschen mit Behinderung möglich, gleichberechtigt und selbstbestimmt am Leben teilzunehmen und so zu leben, wie alle anderen auch. Der Unterschied zu herkömmlichen Hilfsangeboten bzw. sozialen Diensten besteht darin, dass bei der Persönlichen Assistenz die Initiative von den betroffenen Menschen ausgeht und sie die Organisation ihrer Hilfe selbst in die Hand nehmen.[...]“

(Quelle: <http://www.vba-muenchen.de/assistenz/> )

gez.

Der Vorstand

Nadja Rackwitz-Ziegler  
Vorsitzende

Cornelia von Pappenheim  
Stellv. Vorsitzende

Johannes Messerschmid  
Stellv. Vorsitzender

Oswald Utz  
Behindertenbeauftragter